



Verlagspreis: 2 Taler, außer der Post-  
porto 2 Taler, 11/2 Sgr. Anzeigenpreis: 1/2 Sgr.  
für die erste Zeile in der ersten Spalte.

Verlagspreis: 2 Taler, außer der Post-  
porto 2 Taler, 11/2 Sgr. Anzeigenpreis: 1/2 Sgr.  
für die erste Zeile in der ersten Spalte.

Nr. 286. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trowendt.

Montag, den 23. Juni 1862.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Kassel, 21. Juni.** Sicherem Vernehmen nach ist es dem General-Staatsprokurator von Dehn-Rottfeller gelungen, ein Ministerium aus entschiedenen Anhängern der 1860er Verfassung zu Stande zu bringen. Die Rescripte sollen vom Kurfürsten heute Nachmittag vollzogen worden sein, die neuen Minister die ersten Maßnahmen bereits befohlen haben. Das neue Ministerium besteht aus: General-Staatsprokurator von Dehn-Rottfeller Finanzen und auswärtige Angelegenheiten, Justizrath Pfeiffer Justiz, Geh. Regierungsrath von Stierberger in Schmalkalden Inneres, Oberstleutnant von Osterhausen Krieg. Eine landesherliche Verordnung ist unter der Presse. Der Kurfürst will nächsten Montag seine Reise antreten. In der Stadt herrscht die größte Aufregung.

(Das ist die letzte aus Kassel angekommene Depesche. Somit haben also die Reaction und Oesterreich gesiegt. Man wird zum Scheine die Verfassung von 1831, wie die nachfolgende, so eben angekommene Depesche zeigt, wieder herstellen, aber nur, um unter günstigeren Verhältnissen zur Verfassung von 1860 zurückzukehren. Alles in Allem, so steht der Kurfürst entschlossen seinen Willen durch, trotz der Verfassung von 1831 und trotz des Wahlgesetzes von 1849. D. Redact.)

**Kassel, 22. Juni.** Ein so eben erschienenenes Extrablatt der „Kasseler Zeitung“ meldet die Entlassung des bisherigen Ministeriums, sowie die Ernennung der Herren v. Dehn-Rottfeller, Pfeiffer, v. Stierberger und v. Osterhausen zu Ministerialvorständen, und theilt mit, daß die Wiederherstellung der 1831er Verfassung mit dem Wahlgesetz von 1849 genehmigt sei.

**Turin, 21. Juni.** In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer interpellirte Massari das Ministerium darüber, ob es gegründet sei, daß die Regierung sich an der mexikanischen Expedition betheiligen werde. Rattazzi erwiderte, daß die Regierung eine solche Absicht niemals gehabt habe, und daß eine desfallsige Forderung an dieselbe niemals gestellt worden sei. Sollte dies indeß geschehen, so werde sie dem Interesse des Landes gemäß handeln.

**Turin, 22. Juni.** Garibaldi wird sich, wie versichert wird, heute Abend zu Genua einschiffen, um nach Caprera zu gehen.

**Paris, 22. Juni, Morgens.** Der heutige „Moniteur“ sagt: Sobald die bedauerlichen Ereignisse in Belgrad zu Konstantinopel bekannt geworden waren, sandte das Gouvernement an den Commandanten der Citadelle den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen. Ahmed Effendi ist befohlen strenger Untersuchung nach Belgrad gesandt worden. Der Gouverneur der Citadelle ist durch Raschid Pascha ersetzt worden.

Der Bericht des Generals Lorencez wird erst gegen Ende dieses Monats hier eintreffen.

**Petersburg, 21. Juni.** Der heutige „Russische Invalide“ enthält einen kaiserlichen Befehl, welcher die Schließung sämtlicher Militär-Sonntagschulen wegen Verbreitung falscher Lehren und wegen Versuchs der Verleitung zum Treubruche, gebietet. Auch ist die Zulassung fremder Individuen in die Kasernen verboten.

**Belgrad, 20. Juni.** (Zum Theil schon gemeldet.) Die kais. österreichische Post aus Konstantinopel kam unverletzt gestern hier an mit den Tataren Karabekir Mehmed und Girilli Ali. Letztere wurden aber von den serbischen Pferdeknechten überfallen und ermordet. Die Thäter sind verhaftet. Der provisorische Zustand unter Vermittelung der Consuln dauert fort. Die Scenen der letzten Tage waren schrecklich.

Die Landbevölkerung, die herbeigerufen wurde, ergab sich der Plünderung, selbst ausländischer Kaufleute. Das Standrecht wurde publizirt, und zwei Plünderer wurden erschossen.

**Von der polnischen Grenze, 21. Juni.** Nach Berichten aus Warschau vom gestrigen Tage ist das Bureau des Kriegsgouverneurs aufgehoben worden. Die Pässe für das Ausland werden von der Regierungs-Commission des Innern ertheilt, und statt auf russischen, auf polnischen Formularen ausgefertigt. Die Civilrechte der Israeliten sind publizirt worden.

**London, 21. Juni.** Die „Europa“ bringt Nachrichten aus New York vom 12. d. Einem Gerüchte zufolge wären die Konföderirten auf ihrem Marsche von Knoxville nach Nashville von den Bewohnern Kentucks unterstützt worden. — Das Projekt zur Emission von Schatzscheinen im Betrage von 150 Millionen ist dem Congresse vorgelegt worden. — General Mac Clellan hat Verstärkungen erhalten.

**London, 21. Juni.** Nach Berichten aus New York vom 10. d. Mts. hätte die dänische Regierung den Vorschlag gemacht, alle Regter von ihren Herren zu nehmen und sich erboten, dieselben auf ihre Kosten nach Sancta Cruz, einer dänischen Insel in Westindien zu transportiren. Nach einer Lehrzeit von drei Jahren sollten die Neger dann frei sein. Seward, der zur Annahme dieses Vorschlages nicht autorisirt war, wird, wie es heißt, denselben dem Congreß unterbreiten.

In Memphis ist viel Baumwolle zerstört worden.

**Paris, 20. Juni.** General Forey geht mit 4 Linienregimentern, zwei Zaven-Regimentern und einem Bataillon Jäger nach Mexiko.

General Montebello ist nach Rom abgereist.

Dem Vernehmen nach ist der französische Gesandte am spanischen Hofe, Herr Barrot, von Madrid abgereist.

**Paris, 21. Juni.** Der „Moniteur“ enthält folgende Note: „Es ist ungenau, daß in der Armee Volontaire für Mexiko aufgerufen worden seien. Sicher, dasselbe Feuer und denselben Wetteifer in allen Corps zu finden, habe sich der Kriegsminister darauf beschränkt, die Truppen auszuwählen, welche am Expeditionscorps Theil nehmen werden.“

**Mailand, 21. Juni.** Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Turin vom gestrigen: Das Decret, womit die Thätigkeit der National-Schützengesellschaften in der Lombardie suspendirt worden ist, wurde am 18. d. M. aufgehoben.

## Preußen.

**Berlin, 21. Juni.** [Amtlich.] Des Königs M. haben gestern Nachmittag um halb 3 Uhr dem zum königlich sächsischen Minister-Residenten bei Sr. M. dem Könige der Belgier ernannten Legationsrath Richard von Koennerich eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. Maj. des Königs von Sachsen entgegenzunehmen geruht, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft für die Dauer der Abwesenheit des beurlaubten königlich sächsischen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Grafen v. Hohenthal am hiesigen allerhöchsten Hofe beglaubigt wird.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Kanzlei-Rath Roehl bei der Ministerial-Militär- und Bau-Commission zu Berlin, dem

Kreis-Wundarzt des banyger Landkreises, Heinrich August Frenzel zu Braust, dem fürstlich reussischen Wirthschafts-Amtmann Robert zu Stonsdorf im Kreise Hirschberg und dem fürstlich carolathischen Ober-Jäger-Witter zu Carolath im Kreise Freistadt den rothen Adler-Orden 4. Klasse, so wie dem Schulzen August Henning zu Cumlosen im Kreise Westpreignitz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Ingenieur Brami Andreae zu Bula bei Magdeburg ist unter dem 19. Juni 1862 ein Patentschein aus einem Wasserhammer bei Dampfleitungen, der nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staates ertheilt worden.

Dem Civil-Ingenieur Wilhelm Richard Schürmann in Elberfeld ist unter dem 19. Juni 1862 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erachtete Kordel-Flecht-Maschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staates ertheilt worden.

**Berlin, 22. Juni.** Aus guter Quelle kann ich Ihnen melden, daß alle Vorkehrungen zur Concentration des 3. Armee-corps getroffen sind. Schon morgen gehen die ersten Militär-Extrazüge von Frankfurt, Sorau u. s. w. ab, welche die dort garnisontirenden Truppentheile zunächst nach Wittenberg befördern sollen. Eine weitere Vorschübung nach der kurheffischen Grenze steht in naher Aussicht. (Wir theilen diese uns allerdings aus guter Quelle zukommende Nachricht mit, glauben aber auch nicht im Mindesten an einen Conflict zwischen Preußen und Kurheffen, trotzdem es nun feststeht, daß der Kurfürst ein reactionäres Ministerium eingesetzt hat. Aber dieses reactionäre Ministerium verpflichtet ja liberale Maßregeln durchzuführen, ganz wie in Preußen. D. Red.)

**Berlin, 21. Juni.** [Ueber die Auffassung der Militärfrage] in der Rheinprovinz bemerkt die „Köln. Ztg.“: „Bei uns am Rheine wird die Summe von 3 1/2 Millionen Thlr., wodurch das Deficit aufgehört, als das Minimum dessen betrachtet, was der Landtag von den Forderungen des Herrn v. Roon absehen muß. Sollte man in Berlin die Manifestationen der Presse irgend einer Beachtung werth halten, so bemerken wir, daß die „Köln. Ztg.“ in dieser Frage hier zu Lande den gemäßigtesten Standpunkt einnimmt und von ultramontanen und radikalen Blättern gleichmäßig angefeindet wird, als ob sie nicht ernstlich genug auf finanzielle Erleichterung des Landes dringe. Der richtige Standpunkt wird völlig verrückt, wenn man den Ausdruck gebraucht, die Regierung werde in der Militärfrage „nicht nachgeben“. Der Landtag erscheint nicht mit Bitten oder Forderungen vor der Regierung, sondern umgekehrt: die Regierung stellt neue Forderungen an den Landtag, die dieser nach pflichtmäßiger Ueberzeugung ganz oder theilweise bewilligen wird, während er sie auch ganz und gar abzuschlagen berechtigt wäre. Wenn mich Jemand um zehn Thaler ersucht, und ich habe sie ihm in Betracht besonderer Umstände ein- oder zweimal gegeben, so brauche ich sie ihm deshalb nicht zum drittenmal zu bewilligen. Er hat kein Recht, sich zu beklagen, wenn ich ihm nur fünf Thaler gebe, besonders wenn ich selbst nicht mehr in Kassa habe. Wenn der Empfänger ausrufen wollte: „Ich gebe nicht nach, ich bestehe auf zehn Thaler!“ so wäre das in Privatsachen rein lächerlich. Jedes Gericht würde uns in unserem Rechte schützen, und rechtlich liegt die Frage auch zwischen Landtag und Regierung nicht anders.“

**Berlin, 21. Juni.** [Vom Hofe.] Se. Maj. der König nahm heute auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Geh. Rabinetsraths, Wirklichen Geh. Rath's Maire entgegen und fuhr um 12 Uhr nach Berlin. Hier nahm Allerhöchstdieselbe den Vortrag des Staatsministers Grafen v. Bernstorff und des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel entgegen, empfing den General-Lieutenant v. Maliszewski, königlichen Kammerherrn Grafen v. Wrshowitz und den Premier-Lieutenant a. D. v. Lupinski, der die Ehre hatte, Sr. Maj. die Orden seines verstorbenen Vaters zu übergeben.

Se. Maj. der König arbeitete gestern Abends mit dem Kriegs- und Marineminister General-Lieutenant v. Roon und dem General-Adjutanten v. Manteuffel und begab sich dann um 10 Uhr nach Schloß Babelsberg zurück. Am Montag Vormittags 11 Uhr wird des Königs Majestät im hiesigen Palais einer Conseil-Sitzung präsidiren.

**K. C. Berlin, 21. Juni.** [Vom Landtage.] Nach einer Erklärung seitens des Finanzministeriums in der Budget-Commission hat die Regierung gegen die Annahme des Hagen'schen Antrages, die Staatsüberschreitungen eines Jahres, gefolgt von der allgemeinen Rechnung sofort in der nächsten Session den beiden Häusern zur Genehmigung vorzulegen, nichts einzuwenden. Der unausbleibliche Conflict zwischen dem Hause der Abgeordneten und der Regierung scheint danach von dieser immer weiter hinausgeschoben werden zu sollen; bei der Militärfrage wird er sich schwerlich umgehen lassen, da die Stimmung in den Kreisen der Abgeordneten sich nach dieser Richtung hin immer mehr befestigt. — An Petitionen sind im Hause der Abgeordneten bis jetzt etwa 500 eingegangen. Nach dem ersten darüber ausgegebenen Verzeichniß sind an die Petitions-Commission überwiesen 117, an die Agrar-Commission 33, an die Commission für Handel und Gewerbe 47, an die Finanz-Commission 41, an die Justiz-Commission 83, an die Gemeinde-Commission 29, an die Unterrichts-Commission 67, an die Budget-Commission 30. — Dem linken Centrum ist noch beizuzählen der Abg. Jüngling, so daß diese Fraction 96 Mitglieder hat.

**Berlin, 22. Juni.** [Aus dem Ministerium.] Daß Herr v. Bismarck-Schönhausen das Portefeuille des Aeußeren und den Vorsitz im Staatsministerium übernehmen werde, ist nunmehr nach der „B. Z.“ als feststehend zu erachten und nur der Zeitpunkt seiner Uebernahme ist vor der Hand noch nicht festgestellt. Alle Nachrichten der auswärtigen Presse stimmen darin übrigens überein, daß eine weitere Mobilisation des Ministeriums mit dem Eintritt des Herrn v. Bismarck in dasselbe in Aussicht stehe. Vor der Hand wird wohl Herr v. d. Heydt fortfahren, den Sitzungen des Staatsministeriums zu präsidiren, da Herr v. Schleinitz es entschieden abgelehnt haben soll, auch nur interimistisch (bis zum Eintritt des Herrn v. Bismarck) den Vorsitz zu übernehmen. Herr v. Schleinitz hat sich durch seine Retraite in das ruhige und keinen politischen Stürmen ausgelegte Ministerium des Hauses eine zu angenehme Position gesichert, ohne seinen Einfluß dabei aufzugeben, als daß er mit der Annahme des bezeichneten Postens eine schwere Verantwortlichkeit und dauernde Unpopularität auf sich nehmen möchte. Es war von vornherein nicht daran zu glauben.

**Trier, 18. Juni.** [Verurtheilung.] Heute wurde in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts das Urtheil gegen den „sächsischen Redacteur“ Dr. Ling und den verantwortlichen Herausgeber der „Trier'schen Zeitung“ Fr. Ling ausgesprochen, angeklagt, durch Veröffentlichung einzelner Stellen aus Barmhagen's Tagebuch die Achtung gegen Se. Maj. den König verletzt zu haben, nachdem die An-

klage in der Sitzung vom 12. d. M. in der Zuchtpolizei-Appellkammer verhandelt worden war. Das Urtheil erkennt das Strafbare der abgedruckten Stellen an, spricht aber den Redacteur Dr. Ling frei, weil nicht feststehe, daß er den Inhalt derselben vor der Veröffentlichung gekannt habe, verurtheilt dagegen den Herausgeber Friedrich Ling auf Grund des § 37 des Preßgesetzes zu 50 Thalern Geldstrafe, und erkennt auf Grund des § 50 auf Vernichtung der noch vorfindlichen Exemplare der betreffenden Zeitungsblätter und der dazu bestimmten Platten und Formen. (Tr. Z.)

**Solingen, 17. Juni.** [Die großen Waffenlieferungen] nach Amerika hören, der „Westf. Ztg.“ nach, auf und die Hände, welche dadurch so reichlich Beschäftigung erhalten, feiern jetzt. Unsere Fabrikanten wünschen, daß die Amerikaner bald wieder Frieden schließen, damit Bestellungen auf Werkzeuge des Friedens einfließen, und daß ein günstiger Handelsvertrag unserem Geschäftsleben Italien eröffne. (So schreibt die „Sternztg.“, das Organ des Ministeriums.)

## Deutschland.

**Kassel, 18. Juni.** [Ehrenbürgerdiplom.] Wie wir als bevorstehend bereits erwähnt, wurde heute dem Dr. Detter der Ehrenbürgerbrief durch eine Deputation des Stadtraths (Ober-Bürgermeister Hartwig, Vice-Bürgermeister Nebelthau, Pfarrer Sallmann) in solenneller Weise überreicht.

**Kassel, 19. Juni.** [Verfassungsprüfung. — Minister-sitzung.] Der Kurfürst läßt dormalen eine Vergleichung der Verfassung von 1831 mit den übrigen Verfassungen der deutschen Bundesstaaten bearbeiten, um zu erfahren, in welchen Bestimmungen dieselbe abweichet, und welche sie mit ihnen gemeinsam hat. Es ist allerdings Zeit, daß eine Prüfung unserer Verfassung vorgenommen wird, die man vor 12 Jahren hätte bewerkstelligen sollen. Jetzt will es uns bedünken, als ob dieselbe nur bewerkstelligt werde, um Zeit zu gewinnen. Das Resultat der Prüfung wird wohl dasselbe sein, wie der Ausgang eines Prozesses, der vor längeren Jahren hier vor dem Stadtgerichte schwebte. — Gestern und heute haben Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden, in welchen der Kurfürst das Präsidium führte. Nach Constatirung dieser Thatfachen kann man bemessen, in welchem Stadium der Eintritt eines neuen Ministeriums und die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Mai d. J. sich befinden. Es glaubt hier Niemand an eine baldige Beendigung dieser Krisis und noch weniger daran, daß sie zu einem System- und Ministerwechsel führen werde. Es wird immer wahrrscheinlicher, daß das Ministerium Abbe-Bolmar sich mit der Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Mai der Art beschäftigen wird, wie es in seinem Plane lag, d. h. sich zu jedem Schritte erst einen Beschluß des Bundestages auszuwirken. Wir täuschen uns nicht, wenn wir annehmen, daß wieder etwas Außerordentliches hier vorbereitet wird. (Z. f. N.)

**Aus Thüringen, 19. Juni.** [Königlich sächsische Angst vor einem Ausgewiesenen.] Die königlich sächsischen Behörden scheinen durchaus keine Freunde der Amnestien zu sein, und ihnen erregt es noch immer Bedenken, wenn ein Mann, welcher der freisinnigen Partei angehört, den Boden Sachsens betritt. Vor einiger Zeit hatte der in Gera lebende Schriftsteller Karl Wartenburg, welcher im Jahre 1852 in Folge eines politischen Prozesses aus Sachsen ausgewiesen worden, ein Gesuch an die leipziger Polizei-Behörde gerichtet, worin er anfragt, ob ein Besuch seinerseits in Leipzig, wo er geschäftliche Verbindungen mit Verlegern und Redactionen hat, polizeilichseits auf Hindernisse stoßen würde. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig erwiderte ihm, daß er zu diesem Zwecke vorerst ein Testimonium seiner Heimathsbehörde einzuwenden habe, worauf dann weiterer Bescheid erfolgen werde. Herr Wartenburg that dies, so eigenthümlich im Grunde auch dies Verlangen war, und sendete ein solches Testimonium, das ein durchaus günstiges für ihn war, an die Polizei-Behörde in Leipzig ein. Nach ungefähr 3 Wochen erhält er von derselben den Bescheid, daß das Polizeiamt in seiner Angelegenheit an die königliche Kreisdirection hätte Bericht erstatten müssen, weil das Verbot nicht von der leipziger Polizei-Behörde ausgegangen, und sich auf das ganze Königreich Sachsen erstreckte. In der beifolgenden Verordnung der königl. Kreisdirection zu Leipzig, unterzeichnet v. Burgsdorf, findet dieselbe nun Bedenken, dem Bacc. jur. K. Wartenburg den zeitweiligen Aufenthalt in Leipzig zu gestatten, und weist das Polizeiamt an, ihn abfällig zu beschreiben. Das geschieht 10 volle Jahre nach jener Ausweisung aus Sachsen, 14 Jahre nach dem Beginn jenes politischen Prozesses. Welche Gefahren würden für das Königreich Sachsen daraus erwachsen sein, wenn Herr v. Burgsdorf Herrn Wartenburg gestattet, einige Tage in Leipzig zu verweilen? (N. Z.)

## Oesterreich.

**Wien, 20. Juni.** [Concordat.] In der heutigen Sitzung des Herrenhauses vertheidigte Cardinal Rauscher bei Berathung des Budgets für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Unabhängigkeit und die weltliche Macht des Papstes. Graf Rechberg stimmte demselben bei, indem er an die kürzlich gethanen Aeußerungen Disraeli's im englischen Unterhause über die Nothwendigkeit der Unabhängigkeit des Papstes erinnerte. Graf Rechberg bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß das Concordat Abänderungen, jedoch nur im Einverständnisse mit dem Papste, gestatte.

## Frankreich.

**Paris, 20. Juni.** [Umfang der Rüstungen für Mexico. — Der Schmerz der Kaiserin über das Mißgeschick ihrer mexicanischen Schützlinge.] Man gewinnt nun allmählich einen Ueberblick über die Stärke der Armee, welche, wie nun auch die Abendblätter bestätigen, unter General Forey in Mexico operiren soll. Nach dem bis jetzt festgestellten Entwurfe sollen im Ganzen 20,000 Mann hinübergeschickt werden, und zwar sind einzuweisen dafür designirt: das 18., 56., 61., 69. und 98. Linien-Regiment, das 1. Zaven-Regiment, die Fremden-Region, das 20. und 2. Jäger-Bataillon und das 2. Spahis-Regiment. Vorläufig gehen 12,000 Mann ab, der Rest später. Von St. Nazaire ist dieser Tage ein Schiff mit Waffen, Uniformen und sonstigem Material zur Equipirung des „Almonte'schen Hilfscorps“ abgegangen. Der Fregatten-Capitän de Ruffel, der mit Jurien de la Graviere aus Mexico zurückgekommen ist, soll sich entschieden dahin aussprechen, daß man der Krankheiten und der unpraktikablen Wege willen vor Anfang September keine Truppen in Vera-Cruz soll landen lassen. Er ist gleichzeitig mit Jurien de la Graviere nach Fontainebleau beschieden worden, um diese seine Ansicht vor dem Kaiser näher



zu entwickeln. Die Kaiserin soll die mißliche Wendung, welche die Expedition in Mexico bis jetzt genommen, so geschmerzt haben, daß sie sogar deshalb für den Augenblick in Fontainebleau keine geräuschvollen Festlichkeiten abgehalten wissen will.

## Rußland.

**Petersburg, 17. Juni.** [Ueber die Revolutionslehrer in Schulen] theilt die „Nord. Post“ vom 15. d. M. noch Folgendes mit: Arbeiter aus verschiedenen Fabriken im Quartier St. Petersburg haben angezeigt, daß in zwei Sonntagsschulen (der Samson'schen und der Schule zur Erziehung der Jungfrau Maria) Lehren vorgegetragen worden sind, womit versucht wird, den religiösen Glauben zu erschüttern, über Eigentumsrechte sozialistische Ideen zu verbreiten und Haß gegen die Regierung zu erwecken. Zwei Arbeiter aus diesen Schulen hatten sich erlaubt, in ihren Zusammenkünften aufrührerische Reden über politische Revolutionen, über die Nützlichkeit der Brandstiftungen, über die Nothwendigkeit, ganz St. Petersburg zu verbrennen u. s. w. zu führen. Thatsachen dieser Art bedürfen keines Commentars. Auf Befehl des Militär-Gouverneurs wurden die Arbeiter verhaftet. Der Kaiser ließ auf Bericht des Ministers des Innern eine Untersuchungs-Commission einsetzen, welche im Beisein eines Abgeordneten des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts eine eingehende Untersuchung eröffnen soll über die Handlungsweise der Direktoren und der Lehrer der beiden Schulen, unter Prüfung des von ihnen den Schülern gegebenen Unterrichts. Gleichzeitig hat der Kaiser angeordnet, daß diese Schulen bis zur Beendigung der Untersuchung und Feststellung der Ergebnisse geschlossen bleiben sollen. Diese Commission hat ihre Geschäfte schon begonnen und die Schließung der Schulen ist erfolgt.

[Bei dem Brande des Hotels des Ministers des Innern] hat der Wind mehrere Papiere und Akten nach den Straßen entführt; das Ministerium hat eine Bitte veröffentlicht, dieselben, wenn sie gefunden würden, im Ministerium des öffentlichen Unterrichts abzugeben.

[Auch in Odessa] hat es in der Nacht vom 23. zum 24. Mai und am 25. Mai Mittags im alten Bazar gebrannt. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai wieder im vierten Quartier.

[Die englischen Kaufleute] und Agenten, die in St. Petersburg angeliefert sind, verrathen große Besorgniß. In einer birminghamer Zeitung steht der Brief eines Kaufmanns, wonach derselbe es „unter den gegenwärtigen Umständen nicht für gerathen hält, Güter nach Petersburg zu expediren.“

## Italien.

**Turin, 18. Juni.** [Die Anerkennung Italiens durch Rußland. — Der Legitimisten-Congreß.] Die Verlesung der an den König zu richtenden Adresse, der Antrag Petrucci della Gattina's auf eine abermalige Diskussion der römischen Frage, so wie Sirtori's maßlose Ausfälle gegen die Regierung machten die heutige Sitzung der Kammer zu einer sehr bewegten. Das beste Resultat, das sie ergeben, ist die Andeutung Rattazzi's, daß Italien von Seiten einer europäischen Großmacht einen Beweis von Wohlwollen und Sympathie zu erwarten habe. Es bestätigt dies meine Meldung, daß man hier aus Paris officiell die Gewißheit von der Anerkennung Italiens durch Rußland erhalten hat. — Wenn die „Indep.“ gut unterrichtet ist, so werden dem Legitimisten-Congreß in Luzern, der unter Vorsitz des Grafen Chambord im Palais der vertriebenen Herzogin von Parma stattfindet, auch die vertriebene Königin-Wittve von Neapel und die Gemahlin Franz II. anzuwohnen.

## Portugal.

**Lissabon, 17. Juni.** In den Cortes ist heute eine Bill durchgegangen, welche ein Leibesbeding für die zukünftige Königin aussetzt. Es ward kein Name genannt, doch glaubt man, es werde eine sardinische Prinzessin sein. Die Ruhestörungen in den Provinzen sind unterdrückt worden.

## Provincial-Beitrag.

**△ Breslau, 23. Juni.** [Raubmord.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in dem Hause Blücherplatz Nr. 5 ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Der Ermordete ist der Hausknecht des Herrn Kaufmann Felsmann, Namens Klein. Der letztere war noch am Sonnabend Abends 10 Uhr gesehen worden, ehe er sich in seinen Verbleib, der ihm zum gewöhnlichen Aufenthalt diente und in welchem sein Bett und seine übrigen Effecten standen, zur Ruhe begab. Am Sonntag Morgen wunderten sich die Hausgenossen, daß sie, trotzdem der Tag schon längst angebrochen war, den Hausknecht nicht erblickten. Man sah durch die Oefnung der Thür, die in den Verbleib führte, und bemerkte deutlich, daß er noch im Bett lag, doch glaubte man auch Blutspuren wahrzunehmen. Nun sprengte man die Thür und fand — eine fast starre Leiche, deren Kopf mit einem schweren Instrument furchtbar zerschmettert war, das Gesicht trug einige Wunden von einem scharfen Werkzeuge. Die Leiche hatte eine gerade Lage, der Wand zugewendet und zwar so, daß man schließen mußte, es habe noch Jemand das Bett mit ihr getheilt. Auch ging aus der Lage hervor, daß gleich der erste Schlag tödtlich gewesen und gar kein Kampf stattgefunden haben mußte. Man untersuchte nun, nachdem ein Arzt und Mitglieder der Polizeibehörde herbeigekommen waren, die Lokalität und fand die verschlossenen Kasten erbrochen und Verschiedenes entwendet. Der Ermordete muß im Besitz von einigem Geld gewesen sein, denn nicht nur, daß man am Tage vorher mehrere Thaler bei ihm wahrgenommen hatte, man fand auch Geldscheine über eine Gesamtsumme von gegen 300 Thaler bei ihm vor. Endlich fand man auch ein Brecheisen, das mit Blut besetzt war. Doch blieb es zweifelhaft, ob hiermit der Mord vollführt, oder ob es die Blutstrecken dadurch erhalten hatte, daß es der Mörder mit blutiger Hand bloß zum Aufbrechen der Kasten benutzt hatte. Die Leiche wurde ins Hospital geschafft, wo heute die gerichtliche Obduction vorgenommen werden soll. Zur Ermittlung des Mörders bietet sich fast gar kein Anhalt dar, da jede der aufgestellten Vermuthungen keinen Grad der Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Ein zweiter Referent berichtet über die furchterliche That Folgendes: — In vorvergangener Nacht wurde der Frieden unserer Stadt abermals durch eine blutige That unterbrochen, die lebhaft an das im Januar d. J. an dem Schleier Anger verübte Verbrechen erinnert. Die Schreckensstunde verbreitete sich heut Morgens mit Bliesgeschellen durch alle Kreise der Einwohnerschaft, die Sonntagssruhe war in der empfindlichsten Weise gestört, und den ganzen Tag über erschien der Schauplatz der entsetzlichen Scene von dichten Menschengruppen umgeben. Man forschte allgemein nach dem Thatbestand, den auszuklären bisher leider nur theilweise geklärt ist. Folgende Mittheilungen sind verbürgt. An der Ecke des Blücherplatzes befindet sich die Felsmann'sche Leinwandhandlung, die täglich in der achten Morgenstunde von dem Haushalter des Geschäfts, einem nüchternen und jederzeit im Dienste pünktlichen jungen Manne von ungefähr 31 Jahren, geöffnet zu werden pflegte. Da derselbe heute ausblieb, wurde er in seiner Wohnung aufgefunden. Man fand die Hauskammer im Parterre des Eingangsflurs auf der Herrenstraße, woselbst er schlief, verschlossen, und mußte die Thür ausbrechen, um in das enge Lokal zu gelangen. Dort lag der Unglückliche als Leiche im Bett, das Gesicht mit Blut überflossen und von Wunden entstellt. Klaffende Wunden an Kopf und Stirn ergaben bald die Gewißheit, daß der junge

Mann im Schlafe mit einer Art erschlagen worden. Das Mordinstrument soll sich auch am Orte der That vorgefunden haben. (?) Ferner entdeckte man folgende, daß der Erschlagene beraubt worden; denn der Raub, welcher seine Habsgelüste barg, war durchwühlt und die besten Sachen, sowie eine Summe baaren Geldes daraus entwendet. Die Höhe der letzteren wird verschieden angegeben; jedenfalls betrug sie einige hundert Thaler. Wie man sagt, hatte sich der Ermordete dieses Betrages, der ihm kürzlich durch eine Erbschaft zugefallen war, öffentlich gerühmt, was allem Anschein nach die Veranlassung seines traurigen Endes war. Von dem Thäter und seinen muthmaßlichen Complicen hat man bis jetzt keine Spur. Die Untersuchung wird von den Sicherheitsbehörden mit größtem Eifer betrieben; der gestern Vormittag erfolgten Leichenaußsichtung wohnte Hr. Polizeipräsident v. Ende bei. Wie verlautet, hatte der Entsetzte vorgelesen einen Brief, der auf der Herrenstraße befand, aus dem er spät nach Hause zurückkehrte. Als er dort ankam, zündete er sich in seiner Kammer Licht an. Auf welche Weise der Mörder dahin gedrungen ist, kann noch nicht angegeben werden. Der Hausknecht, mit welchem der Ermordete noch gegen 2 Uhr Morgens einem Bewohner des Hauses geöffnet haben soll, fehlt. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Todtschlag und Raub von zwei Personen ausgeführt worden. Die Gerüchte von bereits gefassten Verhaftungen bestätigen sich nicht; mehrere Individuen sind polizeilich vernommen, doch blieben alle auf Grund der vorhandenen Verdachtsmomente bewirkten Nachforschungen und Maßnahmen bisher ohne Erfolg. Der Ermordete heißt August Klein.

**Breslau, 23. Juni.** [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Tauenzien-Straße Nr. 76 ein brauner Tuchüberzieher mit schwarzem Duffeltut und großen neussilbernen Wappentopfen, ein brauner Tuchmantel mit langem Koller, schwarzem Duffeltut und Wappentopfen; Karlsplatz Nr. 2 eine silberne Taschenuhr, an welcher Glas und Zeiger fehlen; Karlsplatz Nr. 6 ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Futter; auf der Ohlauerstraße aus einem Kinderwagen ein Kinderbett und zwei Kinderkloppel mit roth und weiß gestreiften Ueberzügen; dem Kreisföhrer A. zu Dömitz acht Stück weiße Gänse und zwar ein alter großer Gänse, eine alte Gans und sechs Stück ausgewachsene junge Gänse.

Polizeilich mit Beschlag belegt wurde: ein schwarzer Tuchrock mit schwarzer Seide gefuttert.

Gefunden wurden: ein Prima-Wechsel über 49 Thaler; circa 4 1/2 Ellen schwarze wollene Tücheln und ein Padet Nachtlächte.

[Unfälle.] Am 21sten d. M., Nachmittags, stürzte ein Maurer-Geselle von dem Neubau Paradies- und Feldgassen-Ecke aus einer Höhe von zwei Stockwerken auf die Straße herab und verletzte sich hierbei vergeblich, daß er bald darauf, während des Transports nach dem Krankenhaus starb.

Im Laufe der verfloffenen Woche sind excl. 4 todtegeborener Kinder, 48 männliche und 49 weibliche, zusammen 97 Personen als hier Orts gefortoben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Krankenhaus 13, im Hospital der barmherzigen Brüder 4, im Hospital der Elisabethinerinnen 2, im Hospital der Diakonissen (Bethanien) 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Perion.

Angekommen: kaiserl. russischer Oberst v. Rosarzewski nebst Arzt und Dienerschaft aus Warschau. (Pol.-Bl.)

**Breslau, 14. Juni.** [Personalien.] Pfarr-Administrator Franz Ziebolz in Jauer bei Wansen als Pfarr-Administrator in Profewitz. — Adv. Cornelius Malek als solcher nach Gr.-Kottulin, Kr. Gleiwitz. — Adv. Alexander Simon in Krappitz als solcher nach Woland, Kr. Rosenburg. — Adv. Joh. Forstta in Gr.-Kottulin als solcher nach Twarin, Kr. Ratibor. — Schulamts-Candidat Leopold Hiescher in Rakko als Adv. nach Heinrichswalde, Kr. Frankenstein. — Adv. Carl Züttner in Heinrichswalde als solcher nach Proßlau, Kr. Oppeln. — Adv. Aurelius Nullich in Jenseiweis als solcher nach Schnellwalde, Kr. Neustadt D.-S. — Adv. Emil Ulbrich in Dirschelwitz als solcher nach Neustadt D.-S. — Adv. Hugo Nullich in Schnellwalde als solcher nach Neustadt D.-S.

□ **Gziasnau bei Guttentag, 20. Juni.** Der Kreisföhrer Anton Leschik zu Mollna und dessen bereits dreimal gerichtlich bestrakter Knecht Witte Mrozek daselbst sind dringend verdächtig, den Einlieger Robert Kotalla zu Mollna ermordet und demnachst in ein tiefes Wasserloch an der Schleuse des Plasejokteiches geworfen zu haben, von wo er auf sofortige Veranlassung des Herrn von Pionicki mit einem Feuerhaken herausgezogen worden ist. Die Section der Leiche erfolgt heut und die Verhaftung der dringend Verdächtigten ist erfolgt.

## Breslauer Sternwarte.

21. Juni 10 U. Abds.	27 481	+9.4	SW. 2.	Trübe.
22. Juni 6 U. Morg.	27 425	+8.4	SW. 1.	Trübe.
2 U. Nachm.	27 372	+13.0	SW. 2.	Trübe.
10 U. Abds.	27 418	+8.4	SW. 1.	Trübe.
23. Juni 6 U. Morg.	27 451	+9.7	SW. 2.	Sonnenblide.

**△ Liverpool, 18. Juni.** [Baumwolle.] Wir haben seit Freitag die größte Aufregung im Markte, denn viele Käufer, welche bis dahin eine baldige Lösung der amerikanischen Frage gehofft und sich zurückgehalten hatten, zeigen jetzt Bedarf, während die Inhaber seit den ministeriellen Erklärungen im Unterhause nur wenig offeriren und ihre Forderungen täglich erhöhen. — Von Amerika werden Zufuhren abgebrochen, da der Uebermuth der Nördlichen und die Ausdauer der Südlichen keine Ausgleichung zulassen und eine europäische Intervention schwerlich eintreten wird, bis die Baumwoll-Noth sie nöthig macht. — In Europa lagern jetzt nur noch ca. 110,000 Bll. amer. Baumwolle, gerade so viel, wie früher in 2 Wochen consumirt zu werden pflegte. Dabei sind Spinner durchweg gering versorgt und der schon seit 6 Monaten auf ein Minimum reducirte Consumo schreitet voran. — Mit Suraten allein lassen die besseren Sorten Zwilte sich nicht herstellen, amerikanische werden täglich zum Wischen gekauft, woher sollen wir sie aber nehmen in einigen Monaten und wie kann unter solchen Umständen eine weitere Steigerung ausbleiben? — Von Surateu werden wir leider auch viel weniger erhalten, als voriges Jahr.

Am Sonnabend, Montag und gestern wurden an jedem Tage 18—20,000 Ballen umgesetzt und Preise stiegen 1/2 d. — Heute auf die abermals besseren Berichte von Manchester mußte man einen weiteren Avanc von 1/4 bis 1/2 d. bewilligen und 15,000 Ballen wurden umgesetzt. — Egypt und Brasil haben bei starkem Begehr 1/2 d. aufgeschlagen, Surate auch 1/2 d. — Man bezahlte: Middling Georgia bis 13 1/2 d. Good Middling bis 13 1/4 d. Middling Orleans bis 13 1/4 d. Fair Dholerab bis 9 1/4 d., Fair Dmra bis 9 1/4 d., Goodfair Broad bis 11, Goodfair Sanginned bis 11 1/2 d., Fair Maccio bis 13 d. — Auf Lieferung wird viel gemacht in Fair Dholerab bis 9 1/2 d., Dmra 9 1/2 d., Broad 9 1/2 d.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris, 21. Juni, Nachm. 3 Uhr.** Die Börse blieb geschäftlos. Die 3proz. begann zu 68, 30, hob sich auf 68, 35, wich alsdann bis 68, 25 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen. Schluss-Course: 3proz. Rente 68, 30. 4 1/2proz. Rente 96, 60. 3proz. Spanier 49. 1proz. Spanier 43 1/2. Silber-Anleihe —. Deffter. Staats-Eisenbahn-Aktien 515. Credit-mobilier-Aktien 847. Lomb. Eisenbahn-Aktien 613. Deffter. Credit-Aktien —.

**London, 21. Juni, Nachm. 3 Uhr.** Bewölkt. Himmel. Consols 91 1/2. 1proz. Spanier 44 1/2. Mexitaner 27 1/2. Sardiner 81 1/2. 5proz. Russen 96. 4 1/2proz. Russen 90 1/2.

**Wien, 21. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Min.** Matt. Geld gesucht. 5proz. Metall. 70, 90. 4 1/2proz. Met. 63. —. Bankaktien 830. Nordbahn 206, 20. 184er Loose 93. —. National-Anleihe 82, 70. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 256. —. Creditaktien 217, 50. London 127, 40. Hamburg 95. —. Paris 50, 60. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 161, 50. Lomb. Eisenbahn 286, 50. Neue Loose 133, 80. 1860er Loose 93. —.

**Frankfurt a. M., 21. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min.** Deffter. Fonds etwas matter bei stillen Geschäft. Vollbezahlte neue Russen 91 1/2. —. Schluss-Course: Ludwigshafen-Beck 135. Wiener Metall 92 1/2. Darmst. Bank-Aktien 218 1/2. Darmst. Zettelbank 248. 5proz. Metall 53 1/2. 4 1/2proz. Met. 48 1/2. 184er Loose 70 1/2. Deffter. National-Anleihe 62 1/2. Deffter. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 235. Deffter. Bank-Anleihe 756. Deffter. Credit-Anleihe 198 1/2. Neuefte hies. Anleihe 73 1/2. Deffter. Elisabethbahn 118 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 34. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. 124 1/2.

**Hamburg, 21. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min.** Geschäftlos bei unveränderten Courten. Schluss-Course: National-Anleihe 63 1/2. Deffter. Credit-Aktien 83 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 94. Nordbahn 61 1/2. Disconto 4 1/2. —. Petersburg —.

**Samburg, 21. Juni.** [Getreidemarkt.] Weizen loco hoch gehalten, ab auswärts fest, aber ohne Geschäft. Roggen loco höher, ab Königsberg pr. Juli-August 81—82 gefordert, pr. Juni 79 vergebens geboten, ab Petersburg pr. Juni 75 bezahlt, Del pr. Okt. 28 1/2—1/4. Kaffee, ruhig.

**Liverpool, 21. Juni.** [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsat. — Surate 1/2—1/4 höher.

**Berlin, 21. Juni.** Der Geldmarkt war heute wieder etwas schwieriger. Ohne durch Begehr für Disconto merklich stärker in Anspruch genommen zu sein, war Geld doch etwas zurückhaltender und unter 3 1/2 pCt. wieder nur ausnahmsweise zu haben. Die Urfache liegt freilich in den etwas größeren Anlagen, die heute namentlich in inländischen Fonds stattfanden. Der Effectenmarkt nahm den Geldmarkt nicht in Anspruch, der Verkehr war vielmehr in allen Papieren, sowohl in Bank- wie in Eisenbahnwerthen, äußerst schwach. Doch war die Haltung, der Eisenbahnaktien wenigstens unerlernbar fest und manche Devisen selbst auf günstigen Courten ohne Abgeber. Für die österreichischen Papiere, die Speculationspapiere überhaupt, fehlte Interesse, und gegen Ende, als Wiener Notierungen noch etwas ungünstiger als gestern telegraphirt wurden, nahmen sie selbst eine mattere Färbung an. (Bank- u. S.-Z.)

## Berliner Börse vom 21. Juni 1862.

Fonds- und Geldecourse.			Div.	Z.
			1861	F.
Preuss. Staats-Anleihe	1860	101 bz.	7	3/4
	1861	98 1/2 bz.	7	3/4
	1862	101 1/2 bz.	7	3/4
	1863	99 1/2 bz.	7	3/4
	1864	99 1/2 bz.	7	3/4
	1865	107 1/2 bz.	7	3/4
	1866	84 1/2 bz.	7	3/4
	1867	123 1/2 bz.	7	3/4
	1868	102 bz.	7	3/4
	1869	103 1/2 bz.	7	3/4
Staats-Schuld-Bch.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Preuss.-Anl. von 1865	1860	101 bz.	7	3/4
	1861	98 1/2 bz.	7	3/4
	1862	101 1/2 bz.	7	3/4
	1863	99 1/2 bz.	7	3/4
	1864	99 1/2 bz.	7	3/4
	1865	107 1/2 bz.	7	3/4
	1866	84 1/2 bz.	7	3/4
	1867	123 1/2 bz.	7	3/4
	1868	102 bz.	7	3/4
	1869	103 1/2 bz.	7	3/4
Grossherz. Stadt-Obst.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Kur-u. Neumark.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Pommersche	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Posensche	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Schlesiache	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Kur-u. Neumark.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Pommersche	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Posensche	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Schlesiache	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Westf. u. Rhän.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Sächsische	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Luisburg	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Oberschles. R.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Cöpenh.-Tarnow.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Prin.-W. (St.-V.)	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Rheinische	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
dito (St.) Fr.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
dito Prior E.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Rhein-Nachsch.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Einh.-Crefeld.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Starg.-Posener	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Thüring.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
Wilhelms-Bahn.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
dito Prior.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
dito Prior St.	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.
dito	1860	34	4	85 1/2 G.
	1861	34	4	85 1/2 G.
	1862	34	4	85 1/2 G.
	1863	34	4	85 1/2 G.
	1864	34	4	85 1/2 G.
	1865	34	4	85 1/2 G.
	1866	34	4	85 1/2 G.
	1867	34	4	85 1/2 G.
	1868	34	4	85 1/2 G.
	1869	34	4	85 1/2 G.